



Erfolgreiche Paddeltour zur Unterstützung des Vereins „Footprint“ in der Stockerau. Das Interesse war so groß, dass sogar private Boote herbeigeschafft werden mussten.

Foto: Rathauscher

Gratis Parken am Rennerplatz

STOCKERAU | Der Rennerplatz beim Automobilmuseum wird während der Festspielzeit zur nicht gebührenpflichtigen Kurzparkzone. Das hat der Gemeinderat gegen die Stimmen der Grünen in seiner letzten Sitzung beschlossen. Als positives und wichtiges Zeichen für die Unternehmer wertete VP-Gemeinderat Johannes Bartosch die Maßnahme. Auch die FPÖ unterstützte den Antrag des Bürgermeisters, obwohl Gemeinderat Erwin Kube zu bedenken gab, dass der Stadt dadurch rund 9.000 Euro an Einnahmen entgehen. Die Grünen warfen ein, dass es deswegen auch nicht mehr Parkplätze gäbe.

Hilfe für Frauen in Not

Benefiz-Kanutour | Die Veranstaltung in der Au lukrierte Spendengeld für den Verein „Footprint“, der Frauen vor Gewalt schützen will.

Von Dieter Rathauscher

STOCKERAU | Der Erlös eines Kanuausflugs in der Au kommt Frauen zugute, die vom Wiener Verein „Footprint“ betreut werden. Der Verein wurde 2012 gegründet. Obfrau Hannah Isabella Gasser hat damit das Ziel verbunden, Frauen zu helfen, die von Gewalt bedroht sind, meist mit dem Ziel, sie zur Prostitution zu zwingen.

Seit der Gründung hat der Verein schon weit über 100 Frauen betreut. Gasser erläutert:

„Neben der Sozial- und Rechtsberatung bieten wir auch kostenlose Sprach-, Computer-, Sport- und Mutter-Kind-Kurse an. Bei den Sportkursen können auch Österreicherinnen gegen Bezahlung teilnehmen, damit helfen sie bei der Finanzierung der Kurskosten mit und es fördert auch die Integrationsbestrebungen.“

Der Verein wird von etwa 30 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen getragen und ist mangels öffentlicher Unterstützung im Wesentlichen auf Spendengel-

der angewiesen. Auch diese Paddeltour diente der Generierung von Spenden und wurde zum zweiten Mal veranstaltet. Hannah Isabella Gassers Vater ist Werner Fürtner, der die Kanusektion der Naturfreunde anführt, und er stellte die gesamte Infrastruktur kostenlos zur Verfügung, sodass die Teilnehmergebühren zur Gänze dem Verein zugutekommen.

Der Zuspruch war so groß, dass Werner Fürtner sogar einige der Privatboote der Vereinsmitglieder herleihen musste.

Sport als Jugendarbeit

Fußballturnier | Jugendliche sollen körperliche Betätigung als sinnvolle Freizeitaktivität erkennen.

STOCKERAU | Immer knapp vor Ferienbeginn veranstalten die Verantwortlichen des JAK (Mobile Jugendarbeit) und die Betreuer im JUSTO (Jugendzentrum) ein Fußballturnier am Funcourt in der Au.

Die Teams wurden von den Betreuern mit (alkoholfreien) Getränken und Obst versorgt, schließlich wollte man den Jugendlichen auch gesunde Ernährung näher bringen. Die Stimmung war ausgelassen und

fröhlich, die Raika spendete die Pokale, wobei nicht nur die Siegermannschaften ausgezeichnet wurden, auch die fairste Mannschaft bekommt immer einen Pokal. Mädchen kamen zwar auch zum Turnier, wollten aber nur zusehen.

Farah Meitz, Sozialarbeiterin im JAK-Team: „Wir wollen die Jugendlichen zum Sport als Freizeitbeschäftigung bringen, da sehen wir uns als Ergänzung zu den etablierten Sportvereinen.“



Cedrick Mugiraneza vom Betreuersteam mit einer der Mannschaften, die beim Fußballturnier dabei waren.

Foto: Rathauscher